

# Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuer-Wesens.

Erscheint monatlich einmal.

## Preis

jährlich 4,50 M.  
einschließlich Postgebühren.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten (Nr. 5363 des Post-Zeitgs.-Preis-Verz.), bei der Verlags-Buchhandlung von **Eugen Schneider** in Minden oder bei der Redaktion.

**Auskunftsblatt für Handel, Expedition, Gewerbe und Industrie in Zoll- und Steuerfragen auch des Auslandes.**

**Beitschrift für Zoll- u. Steuer-Technik u. Verwaltung.**

Herausgegeben von **Albert Schneider**, Rgl. Pr. Ober-Steuerinspektor und Dirigent des Haupt-Steueramtes zu Minden i. Westf.

## Anzeigen

kosten 30 Pf. die halbe Petitzeile oder deren Raum.

Bei Wiederholung billiger.

Redaktion: Minden i. Westfalen.

Verlag von **Eugen Schneider** in Minden.

Nr. 4.

Minden i. Westf., April 1886.

5. Jahrgang.

## Inhalt.

Die regelmäßigen Kassenrevisionen bei den Unterämtern (S. 53). Einige Millionen Mehreinnahmen an Reichsteuern ohne Gesetz (S. 54). Der Rechtsweg in Zoll- und Steuerstrafsachen, sowie in Tariff Fragen (S. 54). Ueber Subsidiarhaft [Fortsetzung] (S. 55). Zolltechnische Unterscheidungsmerkmale bei der Waarenabfertigung [Fortsetzung] (S. 57). Zoll- und Steuer-Technisches: Verordn. des Großh. Vbd. Finanz-Ministeriums vom 20/2. cr., Erheb. der Uebergangsabgabe für Branntwein von sprithaltigen Parfümerien und die Steuervergütung bei deren Ausfuhr (S. 59). Vollzugsverordnung der Großh. Vbd. Steuer-Direktion dazu v. 7/3. cr. (S. 59). Zollerfragen: Tarification von Nestorine und Lactina (S. 59). Gutachten der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft über Zölle für Leder und Lederwaaren (S. 60). Reichsstempelabgabe: Masse Kartoffelfstärke an der Berliner Börse nicht mehr notirt (S. 61). Lotterieloose betreff. Bundesrathsbeschluss vom 28/1. cr. (S. 61). Auktionsprotokolle betr. Erlaß der Preuß. Str. Direkt. zu Danzig v. 15/10. 85 (S. 61). Branntweinsteuer-Erleichterung im Brennerbetrieb in Bayern, Erl. der Bayr. General-Zoll- u. c. Direktion vom 8/3. 86 Nr. 5647 (S. 61). Brausteuern: Zur Frage des Verbots aller Surrogate (S. 62). Gewerbliches — Betriebskenntniß: Destillation und Infusion von Ehrich (S. 62). Gewerbesteuererleichterungen: Bundesrathsbeschl. vom 18/2. cr., Ausfuhr von Oelfabrikaten betreff. (S. 64). Entziehung der Abgaben: Neue Defraudationsarten bei der Branntweinabgabe (S. 64), bei der Rübenzuckersteuer (S. 65). Reichsger.-Erl. v. 15/12. 85, Aufbewahrung von Malzsurrogaten in der Brauerei ohne Anzeige eines Raumes (S. 65), v. 23/12. 85, zollamtlichen Waarenverschluß betreff. (S. 66). Wünsche, Verbesserungs-vorschläge: Aus der Sitzung der Handelskammer zu Leipzig v. 15/12. 85 (S. 67). Verkehr mit dem Ausland: Tarifbestimmungen in Oesterreich-Ungarn, Griechenland, Finnland, Vereinigte Staaten, Schweiz, Italien, Frankreich, Mexiko, Rußland (S. 67). Verschiedenes: Der Branntweinbrennereibetrieb im Deutschen Reich in 1884/85 von Student (S. 70). Zur Pferdefrage (S. 70). Zum Aufsatz: Das Velo-ciped im Dienst der Zollverwaltung (S. 71). Erfindung eines Denaturierungsmittels für Salz betreff. (S. 71). Personal-Nachrichten (S. 71). Anzeigen (S. 72).

Unterm Strich: Der poetische Reichszöllner [Fortsetzung] (S. 55).

## Die regelmäßigen Kassenrevisionen bei den Unter-Ämtern.

Die Kabinetts-Ordre vom 19. August 1823 (Ges. Samml. S. 159) bestimmt für die älteren Preussischen Provinzen, daß in Orten, an welchen sich mehr als eine königliche Kasse befindet, die monatliche Kassen-Revision bei allen Kassen an ein und demselben Tage und zu derselben Stunde abgehalten wird, weil es vorgekommen war, daß sich zwei unredliche Kassen-Beamte verschiedener Verwaltungen gegenseitig ausgeholfen hatten, sobald ihre Kassen revidirt wurden, wodurch ein Defect längere Zeit unentdeckt blieb. Es liegt auf der Hand, daß auch die Revisoren bei jenem Vorfall sich eine Schuld beizumessen hatten, denn vor Erlaß jener Kabinettsordre war jede Kassen-revision eine unvermuthete; die gegenseitige Aushilfe wäre nicht möglich gewesen, wenn die Revisoren den Bestimmungen über die Abhaltung von Kassenrevisionen nachgekommen wären.

Die Bezirks-Ober-Controleure als Kassen-Revisoren bei den Unter-Ämtern der indirecten Steuer-Verwaltung hatten nunmehr ihren übrigen Dienst nach den auf Grund jener Kabinetts-ordre mit den anderen Verwaltungen vereinbarten Kassen-revisi-onsterminen einzurichten.

Der sonstige Dienst des Ober-Controleurs bestand und besteht meistens in der unverhofften Kontrolle der ihm unterstellten Beamten und Gewerbetreibenden, denen alsbald der regelmäßige Turnus seiner Revisionen auffallen mußte.

Wer Grenz-Aufsichts-Dienst gethan, weiß, wie schon der pflichttreue Aufseher genau beachtet, an welchen Punkten und zu welcher Zeit er am häufigsten controlirt worden ist, wie viel mehr prägten sich nachlässige Beamte und unredliche Gewer-

treibende den wegen Abhaltung der monatlichen Kassenrevisionen regelmäßigen Turnus ein, der vorzüglich in großen Bezirken nicht zu vermeiden war.

Trotz dieser Unzuträglichkeiten, die den Werth des ambulanten Dienstes außerordentlich beeinträchtigen, bestand jene Kabinetts-ordre lange in vollem Umfange, bis das Finanz-Ministerial-Rescript vom 9. August 1850 (Centr.-Bl. S. 146) direkt aussprach, daß durch die allmonatliche Abhaltung der Kassen-revisi-onen an bestimmten Tagen zu bestimmten Stunden die Dienst-thätigkeit des Ober-Controleurs eine Regelmäßigkeit erhält, welche den ihm untergeordneten Beamten zu Dienstvernachlässigungen und dem steuerpflichtigen Publikum zu Steuervergehen leicht Anlaß geben kann, auch dem System der ambulanten Auf-sicht entgegen ist.

Hierdurch wurde gleichzeitig den Provinzial-Steuer-Direktionen die Befugniß erteilt, nachzugeben, daß die kleineren Kassen der Verwaltung, wenn obige Nachtheile von den an wiederkehrenden bestimmten Tagen zu bewirkenden Revisionen zu besorgen wären, nicht gleichzeitig mit den anderen am Orte befindlichen Kassen revidirt werden bräuchten.

Trotzdem viele Kassen der Unter-Ämter der indirecten Steuer-Verwaltung sicher als kleine zu bezeichnen, und fast überall obige Nachtheile sehr fühlbar sind, werden noch heute die Kassenrevisionen der meisten Unterämter kleineren Umfanges an bestimmten Terminen abgehalten.

Da nicht voraussetzen, daß sich die entscheidenden Vorge-setzten motivirten Anträgen auf Abänderung des jetzigen Zu-standes gegenüber ablehnend verhalten haben, so muß angenom-men werden, daß zum Nachtheil des ambulanten Dienstes nur wenige dahin zielende Anträge gestellt worden sind.